

Birgitta Meex

Rezension

Franziska Heidrich

Kommunikationsoptimierung im Fachübersetzungsprozess

(Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens 83.)

Berlin: Frank & Timme 2016, 266 S.

Mit dem vorliegenden Buch *Kommunikationsoptimierung im Fachübersetzungsprozess*, als Band 83 in der Reihe TRANSÜD (Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens) erschienen, setzt sich Franziska Heidrich zum Ziel, "ein umfassendes Modell" (S. 12) des Fachübersetzungsprozesses zu entwickeln, in das Erkenntnisse sowohl der Übersetzungsprozessforschung als auch der Kommunikations- und Schreibprozessforschung einfließen. Das Modell berücksichtigt die Prozessschritte, Akteure (d. h. die am Prozess beteiligten Personen) und Texte (d. h. Ausgangstext und Zieltext) in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit und Beeinflussung und stellt die Kommunikationsoptimierung des Fachübersetzungsprozesses bezüglich deren Qualität(sbewertung) und kommunikativer Effizienz in den Fokus.

In dem bisher wenig beachteten Forschungsfeld der Fachübersetzung will die Arbeit eine Lücke schließen, indem sie die Forschungsgebiete der Übersetzung und der Fachkommunikation – insbesondere in Bezug auf die Technische Redaktion – miteinander verknüpft unter Einbeziehung von berufspraktischen und didaktisch orientierten Aspekten. In der Literatur wird vermehrt auf die zahlreichen Schnittstellen und Synergien zwischen den Berufsfeldern der Übersetzung und der Technischen Redaktion hingewiesen. Diese ergeben sich etwa aus gesetzlichen Anforderungen und Standards, dem hohen Übersetzungsbedarf von technischen Fachtexten infolge der Globalisierung und Digitalisierung, den sich überschneidenden Kompetenzfeldern sowie aus dem mehrsprachigen Workflow und den verzahnten Prozessen selbst (Schmitz/Straub 2016; Meex/Straub 2016). Knapp die Hälfte der Technischen Dokumentation wird in mehr als zehn Sprachen übersetzt und viele Übersetzer sind in dem Bereich der Technischen Redaktion tätig (Schmitz/Straub 2016; Meex/Straub 2016, 2018a,b). Eine aktuelle Umfrage der tekom/Gesellschaft für Technische Kommunikation bestätigt die hohen Übersetzungsumfänge, die in der Technischen Redaktion anfallen, sowohl was die Anzahl der Sprachen als das Übersetzungsvolumen angeht (Meex/Straub 2018b). Derselben Studie zufolge werden Fachwissen sowie Qualität und qualifizierte Mitarbeiter als die wichtigsten Faktoren zur Auswahl von Übersetzungsdienstleistern gesehen im

Vergleich zu zeitlichen Aspekten und Kosten (Meex/Straub 2018b). Übersetzungsqualität beginnt im Erstellungsprozess, und “[d]en maßgeblichsten Einfluss” (S.119) hinsichtlich fachlichen Inhalts und sprachlicher Form hat der Ausgangstext (vgl. auch Meex/Straub 2016, 2018a,b). Auch ein Blick auf die aktuellen Branchenkenndaten macht deutlich, dass der Kommunikationsoptimierung von Ausgangstexten als Qualitätssicherungsmaßnahme eine bedeutende Rolle zukommt (Straub 2018: 37). Schubert definiert die Kommunikationsoptimierung als “bewusstes Eingreifen in das kommunikative Handeln, das mit dem Ziel vorgenommen wird, die Kommunikation im Hinblick auf bestimmte Merkmale zu verbessern” (Schubert 2009: 110). Genau diesem Aspekt widmet sich die vorliegende Arbeit. Die Kommunikationsoptimierung soll nicht nur die Lesbarkeit, die Verständlichkeit und die Brauchbarkeit von Fachtexten erhöhen, sondern durch die erhöhte Konsistenz u. a. auch der Sprachstandardisierung und der Übersetzungsfreundlichkeit dienen, die Rechtssicherheit fördern und die Arbeitsprozesse unterstützen.

Das Buch gliedert sich – neben der Einleitung (Kapitel 1), dem Fazit (Kapitel 10) und dem 22 Seiten umfassenden Literaturverzeichnis (Kapitel 11) – in acht Hauptkapitel. In den Kapiteln 2, 3 und 4 wird das theoretische Fundament der Arbeit gelegt. Die Autorin verfolgt dabei kapitelüberschreitend ein einheitliches Muster, indem sie jeweils zunächst die Entwicklung und den Gegenstand ausgewählter Theorien bzw. Ansätze schildert und diese dann in Bezug auf den späteren Modellentwurf des Fachübersetzungsprozesses (Kapitel 9) prüft und auswertet.

Kapitel 2 gibt einen Überblick über die Übersetzungsforschung und die wichtigsten Übersetzungstheorien im Allgemeinen, ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Ausgangs- und zieltextorientierte Ansätze werden einander anhand des Äquivalenzbegriffs gegenübergestellt. Im Anschluss werden die Translationsstrategien der *overt* und *covert translation* (House 1977/1981: 196–197) sowie die dokumentarische vs. instrumentelle Übersetzung und die funktionale Übersetzungstypologie erörtert (Nord 1989, 2002). Letztere wird als die für informativ-technische Texttypen primäre Übersetzungsform angesehen, deren Fokus zielkultur- und zieltextorientiert ist. Funktionalistische Übersetzungstheorien betrachten das Übersetzen als zweckdienliche Handlung. Sowohl die Skopostheorie von Reiß und Vermeer (1984) als das Modell des Translatorischen Handelns (Holz-Mänttari 1984) werden diskutiert.

Kapitel 3 gewährt einen detaillierten Einblick in die für das zu entwickelnde Modell relevanten Ansätze der Übersetzungsprozessforschung sowie der Kommunikations- und Schreibprozessforschung. Die Beschreibung des Kommunikations- und des Schreibprozesses soll dabei die Grundlage für die Beschreibung des Übersetzungsprozesses bilden. Die empirische Übersetzungsprozessforschung stelle Heidrich zufolge immer noch ein kleines Forschungsgebiet dar. Sie hat ihren Ursprung in der sogenannten kognitiven Wende in der Übersetzungsforschung (Schubert 2007: 198–199), wonach “[d]ie Rezeption des Ausgangstextes und die Konzeption des Zieltextes durch den Übersetzer auf dessen mentalen Prozesse bezogen [wurden]” (Siever 2015: 94). Heidrich beschreibt die Methoden in der Übersetzungsprozessforschung wie etwa das Laute Denken, retrospektive

Methoden wie z. B. Post-Test-Interviews und die neueren introspektiven Methoden wie Eye-Tracking, EEG, Videoaufnahmen, Screen-Recording und Key-Logging, wobei Letztere sich auch zur Erfassung externer Einflussfaktoren eignen. Im Anschluss folgt eine Auseinandersetzung mit einigen wichtigen Kommunikationsmodellen (Bühler 1934; Lasswell 1948; Shannon/Weaver 1949; Jakobson 1960/1981; Austin 1962; Searle 1969; Schulz von Thun 2011) und Schreibprozessmodellen (Hayes/Flower 1980; Hayes 1996; Göpferich 2002; Rothkegel 2005, 2010). Eine Beschreibung verschiedener Ansätze zum Übersetzungsprozess (Nida 1964) und zum Fachübersetzungsprozess rundet das Kapitel ab. Kommunikationshandlungen, übersetzerische Entscheidungen, Phasen und Einflussfaktoren des Übersetzungsprozesses werden anhand verschiedener Modelle erläutert und in den Modellentwurf integriert.

Kapitel 4 ist der *Fachkommunikationsforschung* und der *Fachübersetzungsforschung* gewidmet und hebt die Schnittstellen der beiden fachkommunikativen Bereiche bzw. Prozesse hervor. Die Autorin plädiert in Anlehnung an Schubert (2007) für eine gemeinsame Betrachtung der Technischen Redaktion und des Fachübersetzens, die dem Gesamtprozess der Fachkommunikation mit den Phasen Erstellen, Übertragen und Organisieren zugeordnet werden können und sich lediglich in der Perspektive (einsprachig bzw. mehrsprachig) unterscheiden. Anschließend arbeitet sie die Besonderheiten (Charakteristika, typische Arbeitsprozesse, Probleme und Problemlösungen sowie Einflussfaktoren und Qualitätskriterien) beim Fachübersetzen heraus. Aufgrund der Fachliteratur (u. a. Göpferich 1998; Horn-Helf 1999, 2010) wird argumentiert, dass neben der referentiellen, pragmatischen und terminologischen Äquivalenz insbesondere die Einhaltung fachsprachlicher Textsortenkonventionen in Bezug auf etwa Strukturierung und Formulierung für die Qualität der Technischen Dokumentation und deren Übersetzung ausschlaggebend ist. Daneben sollen Ausgangsfachtexte übersetzungsgerecht erstellt und rezipientenorientiert und unter Berücksichtigung der Kulturspezifika der Zielkultur übersetzt werden. Die nicht selten vorkommenden Ausgangstextmängel sollen durch den Übersetzer beseitigt werden.

Die Kapitel 5–8 bilden das Kernstück der Arbeit, indem sie die Qualität des als Ausgangstext fungierenden Fachtextes und dessen Optimierung als verbindende Elemente zwischen der Fachkommunikation und der Fachübersetzung in den Vordergrund stellen. Kapitel 5 erforscht die Kommunikationsoptimierung und die gelenkte Kommunikation als “[d]as Eingreifen in eine (fach-)kommunikative Handlung” (S. 114) primär zur Verbesserung der Mitteilungsabsicht und auch zur Aufwandsreduktion (Schubert 2007). In dem Kapitel werden die Einflussfaktoren auf den gesamten fachkommunikativen Arbeitsprozess, d. h. die Übersetzung und vor- und nachgelagerten Prozesse, kategorisiert und die Dimensionen und Methoden des Eingriffs analysiert. Anschließend erhält der Leser einen eingehenden Einblick in die gängigen Methoden der Kommunikationsoptimierung sowie in die mit ihnen verbundenen Vor- und Nachteile: Redaktionsleitfäden, die Terminologienormung, gestaltete Sprachen (d. h. Plansprachen und regulierte Sprachen) und Methoden der Informationsstrukturierung. Mit ihnen sollen die Leserlichkeit/Lesbarkeit, Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Konsistenz, Brauchbarkeit

und Übersetzbarkeit von Fachtexten verbessert werden. Darüber hinaus soll mit Hilfe der Standardisierungsmaßnahmen auch die Effizienz der fachkommunikativen Arbeitsprozesse erhöht und die Wiederverwendbarkeit von Inhalten gefördert werden. Die Autorin fasst die verschiedenen Regeln und Vorgaben zusammen und unterzieht sie einem kritischen Vergleich. Abgeschlossen wird das Kapitel mit einer Diskussion der informationsstrukturierenden Methoden des Information Mapping und des Funktionsdesign.

Kapitel 6 fokussiert die Qualität und die Qualitätsbewertung von Fachtexten und deren Übersetzungen. Ausgehend von der Frage, welche Qualitätsanforderungen an die Technische Redaktion gestellt werden, unterscheidet die Autorin zunächst textimmanente und rezipientenbasierte Verständniskonzepte. Sie diskutiert der Reihe nach einschlägige Anforderungen aus Gesetzen (z. B. die Maschinenrichtlinie 2006) und Normen (z. B. die DIN EN 82079-1 2012), Verständlichkeitsmodelle zur Textoptimierung (d. h. das Hamburger Verständlichkeitsmodell, das Verständlichkeitsmodell nach Groeben, das Karlsruher Verständlichkeitskonzept und das Sechs-Felder-Modell von Sauer) sowie zwei berufspraktische Regelwerke, den Duden-Ratgeber Technische Dokumentation (Schlenkhoff 2012) und die tekomp-Leitlinie Regelbasiertes Schreiben (tekomp 2013). Daraus ergeben sich für Heidrichs Modell zwei weitere Dimensionen: die verständlichkeitsfördernden und die verständlichkeitshemmenden Aspekte von Texten, die jeweils auf Text-, Satz-, Wort- und Zeichenebene erarbeitet werden. Anschließend werden Qualitätsansprüche an Fachübersetzungen und Kriterien für die Bewertung des Zieltextes mit und ohne Einbezug des Ausgangstextes angeführt. Auch Übersetzungsprobleme bzw. Fehlleistungen und übersetzungsdidaktische Aspekte werden beleuchtet. Aufgrund der Literatur wird argumentiert, dass sich Übersetzungsfehler u. a. auf Ausgangstextdefekte und auf Wissensdefizite des Übersetzers zurückführen lassen. Abgesehen von den Kriterien, die für die Qualitätsbewertung von Texten allgemein gelten, würden ausgangstextunabhängig vor allem die sprachliche Korrektheit, die Verständlichkeit und die Funktionalität des Zieltextes sowie Textsorten- und Stilkonventionen, Textkohärenz und die Anforderungen des Zieltext-Rezipienten die Qualität von Fachübersetzungen bestimmen. Andere übersetzungsspezifische Qualitätsmerkmale betreffen vor allem zielkulturelle Aspekte, die sich auf die Beziehung zwischen Ausgangstext und Zieltext beziehen.

Kapitel 7 hat die kommunikative Effizienz von Fachtexten und Übersetzungen zum Thema. Heidrich bezieht sich auf den Ansatz von Roelcke (2002). Von kommunikativer Effizienz sei dann die Rede, wenn das Kommunikationsergebnis, der Kommunikationsaufwand, die Kommunikationsfähigkeit und die Kommunikationsbereitschaft in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Auf die Fachsprache bezogen ergibt sich effiziente Kommunikation aus der Gegenüberstellung der Eigenschaften des Textes und der Eigenschaften des Rezipienten. Demnach sei eine kommunikative Handlung dann effizient, wenn die Anzahl an Termini und der Umfang der Referenz dem Expertenvermögen und der Differenzierungsbereitschaft entsprechen. Heidrich erweitert das Modell von Roelcke (2002) um die Aspekte des Wissens des Rezipienten bzw. des

Übersetzers und der Verständlichkeit des Textes, die sie in ihr Modell integriert und auf deren Grundlage sie die verschiedenen den Übersetzungsprozess ausmachenden Teilprozesse hinsichtlich der Effizienz betrachtet. Ein effizienter Übersetzungsprozess ist Heidrich zufolge dann gegeben, wenn ein guter Zieltext bei möglichst geringem Zeitaufwand produziert wird.

In Kapitel 8 werden zwei der in Kapitel 5 aufgeführten Optimierungsansätze auf ihren Einfluss auf die Qualität des Ausgangstextes hin erprobt: die regulierte Sprache ASD-Simplified Technical English und das Funktionsdesign. Konkret wird der Frage nachgegangen, inwiefern die beiden Methoden die in Kapitel 6 analysierten Qualitätsanforderungen an Fachtexte erfüllen und somit zu einer hohen Textqualität führen. Auch wird die Auswirkung der beiden Methoden auf die Effizienz des gesamten Übersetzungsprozesses untersucht. Heidrichs Analyse ergibt, dass beide Maßnahmen nicht nur die Textqualität erheblich positiv beeinflussen, sondern auch effizienzsteigernde Wirkung haben.

In Kapitel 9 präsentiert Franziska Heidrich das eigene Modell, zu dem sie den Leser wie bereits angedeutet durch die am Ende eines jeden Kapitels aufgeführten Zwischenfazits Schritt für Schritt hinführt. Die Erkenntnisse aus diesen Zwischenfazits münden in Heidrichs Modell des Fachübersetzungsprozesses, dem Schluss- und Höhepunkt der Arbeit (graphische Darstellung S. 237). Das Modell beschreibt die Akteurs-, Prozess- und Textebene sowie die Einflussbeziehungen zwischen den abgebildeten Ebenen, Dimensionen und Teildimensionen im professionellen Fachübersetzungsprozess. Der Fokus des Modells liegt auf den prozessoptimierenden Einflussfaktoren und den effizienzsteigernden Maßnahmen. Abgebildet werden:

- die verschiedenen Akteure mit deren Wissen bzw. Kompetenzen: Schreibkompetenz, Medienkompetenz, Sprachkompetenz, Fachkompetenz und Erwartungen/Einstellungen/Erfahrungen;
- die einzelnen Prozessschritte, d. h. Rezeption, Transfer und (Re-)Produktion und die ihnen zugehörigen Teilprozesse;
- die Texteigenschaften: fachlicher Inhalt, sprachlicher Ausdruck, Zweck und Qualität von Ausgangs- und Zieltext (wobei sich die Qualität des Ausgangstextes auf die Qualität des Zieltextes auswirkt);
- die lenkenden Einflüsse: der Ausgangstext und die Mittel der Kommunikationsoptimierung in der Ausgangstext-Produktion (Anwendung von regulierter Sprache und Informationsstrukturierung), der Übersetzungsauftrag, das Wissen der Akteure (Ausgangstext-Produzent und Übersetzer) und die Erwartungen des Zieltext-Rezipienten;
- die Effizienz der Teilprozesse der Ausgangstext-Rezeption, Zieltext-Produktion, Zieltext-Rezeption sowie des Gesamtprozesses.

Das Fazit (Kapitel 10) fasst das Ziel der Arbeit zusammen und zeigt die Grenzen und Beschränkungen des Modells und der Arbeit auf. Es hat sich herausgestellt, dass die Kommunikationsoptimierung "ein[en] herausstechende[n] Aspekt des Modells" (S. 241)

darstellt, was den Fokus vor allem auf den Faktoren Qualität und Effizienz und auch auf den Eigenschaften der Akteure und der Texte legitimiert. Dennoch ist der Autorin bewusst, dass optimierte Ausgangstexte nicht immer der Realität im Berufsalltag entsprechen und der Fachübersetzungsprozess somit idealisiert dargestellt wird. Als weiteres Defizit nennt sie die im Hinblick auf die Modellbildung notwendige Vereinfachung und Abstrahierung und insbesondere die Ausklammerung des Aspekts der Wissenskommunikation. Schließlich ist das vorliegende Modell rein theoretisch fundiert und beruht somit nicht auf empirischen Beobachtungen. Eine wichtige offengebliebene Frage, die es empirisch zu untersuchen gilt, betrifft z. B. den angenommenen Zusammenhang zwischen einem besseren Ausgangstext und einer erhöhten Effizienz des Fachübersetzungsprozesses im Sinne sowohl einer Ergebniseffizienz als einer Aufwandseffizienz. Ein umfassendes Literaturverzeichnis rundet das Buch ab.

Das Buch empfiehlt sich für Studierende, Lehrende und Forschende des Fachübersetzens, der Fachkommunikation, der Angewandten Linguistik sowie der Technischen Redaktion, die sich einen Überblick über das junge interdisziplinäre Forschungsgebiet an der Schnittstelle von Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation verschaffen wollen. Der Forschungsüberblick dient primär der stufenartigen Theorieentwicklung für das eigene Modell, will aber zugleich auch in die betreffende Literatur mit ihren Theorieansätzen, grundlegenden Konzepten und Modellen einführen. Das Buch eignet sich zum Selbststudium, aber es kann auch als Begleitlektüre im Unterricht eingesetzt werden. Interessierte Praktiker erfahren in dem Buch, wie ein Fachübersetzungsprozess idealerweise aussehen sollte. Den roten Faden bildet die Kommunikationsoptimierung, die als "Leitidee und konstituierendes Merkmal der Fachkommunikationswissenschaft" (S. 113) zur verbesserten Leserlichkeit/Lesbarkeit, Verständlichkeit (sowohl des Ausgangs- als auch des Zieltextes), Übersetzbarkeit und Brauchbarkeit beitragen will (vgl. auch Göpferich 1998; Schubert 2001). Eine Orientierungshilfe für den Leser sind die übersichtlich gestalteten Zwischenfazits nach jedem Kapitel, welche die im Hinblick auf die eigene Modellbildung relevanten Erkenntnisse aus den verschiedenen Ansätzen zunächst stichwortartig und fett gedruckt als ungeordnete Liste und dann in Tabellenform darstellen und die letztlich in das Kapitel 9 eingehen. An diesem systematisch-analytischen Vorgehen sowie an der gründlichen Aufarbeitung der Literatur lässt sich erkennen, dass die vorliegende Arbeit auf einer Dissertation beruht, die 2016 an der Universität Hildesheim abgeschlossen wurde. Die Autorin bereitet zur Zeit eine Habilitation über gestaltete Sprachen vor und vertieft sich somit weiter in das Themenfeld.

Literatur

- Austin, John L. (1962): *How to do things with words*. Cambridge: Harvard University Press
- Bühler, Karl (1934): *Sprachtheorie: die Darstellungsfunktion der Sprache*. Jena: Fischer
- DIN EN 82079-1 (2012): *Erstellen von Gebrauchsanleitungen – Gliederung, Inhalt und Darstellung – Teil 1: Allgemeine Grundsätze und ausführliche Anforderungen* (IEC 82079-1:2012); Deutsche Fassung EN 82079-1:2012. Berlin: Beuth
- Göpferich, Susanne (1998): *Interkulturelles Technical Writing: Fachliches adressatengerecht vermitteln. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. (Forum für Fachsprachen-Forschung 40.) Tübingen: Narr
- Göpferich, Susanne (2002): *Textproduktion im Zeitalter der Globalisierung: Entwicklung einer Didaktik des Wissenstransfers*. (Studien zur Translation 15.) Tübingen: Stauffenburg
- Hayes, John (1996): "A new framework for understanding cognition and affect in writing." Michael C. Levy, Sarah E. Ransdell (Hg.): *The science of writing*. Mahwah, N.J.: Erlbaum, 1–27
- Hayes, John; Linda Flower (1980): "Identifying the organization of writing processes." Lee W. Gregg, Erwin Ray Steinberg (Hg.): *Cognitive processes in writing*. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 3–30
- Holz-Mänttari, Justa (1984): *Translatorisches Handeln*. (Suomalaisen Tiedeakatemia toimituksia B 226.) Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia
- Horn-Helf, Brigitte (1999): *Technisches Übersetzen in Theorie und Praxis*. (UTB 2038.) Tübingen/Basel: Francke
- Horn-Helf, Brigitte (2010): *Konventionen technischer Kommunikation: Makro- und mikrokulturelle Kontraste in Anleitungen*. (Forum für Fachsprachenforschung 91.) Berlin: Frank & Timme
- House, Juliane (1977): *A model for translation quality assessment*. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 88.) 2. Aufl. 1981. Tübingen: Narr
- Jakobson, Roman (1960/1981): "Linguistics and poetics" Roman Jakobson, Stephen Rudy (Hg.): *Selected writings*. Vol. III: *Poetry of grammar and grammar of poetry*. (Selected writings 3.) Berlin/New York: de Gruyter, 18–51

trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der trans-kom-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
O. L. V. van Lourdeslaan 17/5
B-1090 Brussel
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

- Lasswell, Harold D. (1948): "The structure and function of communication in society." Lyman Bryson (Hg.): *The communication of ideas. A series of addresses*. New York: Institute for Religious and Social Studies, 32–51
- Maschinenrichtlinie (2006): *Richtlinie 2006/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2006 über Maschinen und zur Änderung der Richtlinie 95/16/EG (Neufassung)* – <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32006L0042&from=DE> (11.12.2018)
- Meex, Birgitta; Daniela Straub (2016): "How to bridge the gap between translators and technical communicators? The importance of sharing knowledge to improve the localization process." *The journal of internationalization and localization* 3 [2]: 133–151
- Meex, Birgitta; Daniela Straub (2018a): "Bridging the gap between technical communication and translation." Webinar tekomp Europe, March 6, 2018
- Meex, Birgitta; Daniela Straub (2018b): *Übersetzungsdienstleistungen in Zahlen*. tekomp-Studie. Stuttgart: tcworld
- Nida, Eugene A. (1964): *Towards a science of translating, with special reference to principles and procedures involved in Bible translating*. Leiden: Brill
- Nord, Christiane (1989): "Loyalität statt Treue. Vorschläge zu einer funktionalen Übersetzungstypologie." *Lebende Sprachen* 34 [3]: 100–105
- Nord, Christiane (2002): *Fertigkeit Übersetzen: ein Selbstlernkurs zum Übersetzenlernen und Übersetzenlehren*. San Vicente (Alicante): Ed. Club Univ.
- Reiß, Katharina; Hans J. Vermeer (1984): *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie*. Tübingen: Niemeyer
- Roelcke Thorsten (2002): *Kommunikative Effizienz: eine Modellskizze*. (Studien zur Linguistik/Germanistik 23.) Heidelberg: Winter
- Rothkegel, Anneli (2005): "Zur Modellierung von Schreibaufgaben." Eva-Maria Jakobs, Katrin Lehnen, Kirsten Schindler (Hg.): *Schreiben am Arbeitsplatz* (Schreiben – Medien – Beruf). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 57–72
- Rothkegel, Anneli (2010): *Technikkommunikation. Produkte, Texte, Bilder*. (UTB 3214.) Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Schlenkhoff, Andreas (2012): *Duden Ratgeber – Technische Dokumentation: Beschreibende und anleitende Texte erstellen*. Mannheim/Zürich: Dudenverlag
- Schmitz, Klaus-Dirk; Daniela Straub (2016): *Erfolgreiches Terminologiemanagement im Unternehmen. Praxishilfe und Leitfaden: Grundlagen, Umsetzung, Kosten-Nutzen-Analyse, Systemübersicht*. Stuttgart: tcworld
- Schubert, Klaus (2001): "Gestaltete Sprache. Plansprachen und die regulierten Sprachen der internationalen Fachkommunikation." Klaus Schubert (Hg.): *Planned languages: From concept to reality*. Brüssel: Hogeschool voor Wetenschap en Kunst, 223–257
- Schubert, Klaus (2007): *Wissen, Sprache, Medium, Arbeit: Ein integratives Modell der ein- und mehrsprachigen Fachkommunikation*. (Forum für Fachsprachenforschung, 76.) Tübingen: Narr – <http://d-nb.info/1045615382/34> (17.12.2018)
- Schubert, Klaus (2009): "Kommunikationsoptimierung: Vorüberlegungen zu einem fachkommunikativen Forschungsfeld." *trans-kom* 2 [1]: 109–150 – http://www.trans-kom.eu/bd02nr01/trans-kom_02_01_06_Schubert_Kommunikationsoptimierung.20090721.pdf (17.12.2018)
- Schulz von Thun, Friedemann (2011): *Das Kommunikationsquadrat*. Hamburg: Institut für Kommunikation
- Searle, John R. (1969): *Speech acts*. Cambridge: Cambridge University Press
- Shannon, Claude E.; Warren Weaver (1949): *The mathematical theory of communication*. Urbana: University of Illinois Press

Siever, Holger (2015): *Übersetzungswissenschaft: eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto

Straub, Daniela (2018): *Branchenkennzahlen für die Technische Kommunikation 2018. Ergebnisse der tekomp-Frühjahrsbefragung*. Stuttgart: tcworld

tekomp (2013): *Leitlinie Regelbasiertes Schreiben – Deutsch für die Technische Kommunikation*. 2., erw. Aufl. Stuttgart: tekomp

Rezensentin

Birgitta Meex ist Professorin für Deutsch und Unternehmens- und Technikkommunikation an der KU Leuven, Antwerpen. Ihre aktuellen Forschungsinteressen umfassen die Dokumentennavigation, die Schnittmenge von Inhaltserstellung und der Lokalisierung von Inhalten, die Schreib- und Revisionsprozesse technischer Redakteure, diskursanalytische Aspekte Technischer Kommunikation sowie die Gestaltung von Lehrplänen. Sie war Partnerin im TecCOMFrame-Projekt (2015–2018), außerdem gehört sie der Leitung von tekomp Belgium an.

E-Mail: birgitta.meex@kuleuven.be

Website: <https://www.arts.kuleuven.be/midi/members/birgittameex>

Neu bei Frank & Timme

Kommunikation – Partizipation – Inklusion

Herausgegeben von
Jun.-Prof. Dr. Bettina M. Bock, Prof. Dr. Ulla Fix,
Prof. Dr. Nathalie Mälzer

Christiane Maaß/Isabel Rink (Hg.): **Handbuch
Barrierefreie Kommunikation.**

ISBN 978-3-7329-0407-5

Bettina M. Bock: „**Leichte Sprache**“ – **Kein Regelwerk.** Sprachwissenschaftliche Ergebnisse und Praxisempfehlungen aus dem LeiSA-Projekt.
ISBN 978-3-7329-0534-8

TTT: Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dörte Andres, Dr. Martina Behr,
Prof. Dr. Larisa Schippel, Prof. Dr. Cornelia Zwischenberger

**Basiswissen für Dolmetscher und Übersetzer –
Deutschland und ...:**

... **China.** (Ke Liu) ISBN 978-3-7329-0527-0

... **das Vereinigte Königreich Großbritannien und
Nordirland.** (Amrei Bahr/Katja Hagedorn)
ISBN 978-3-7329-0467-9

... **die USA.** (Jette Knapp) ISBN 978-3-7329-0447-1

... **Frankreich.** (Miriam Heike Schroers)
ISBN 978-3-7329-0485-3

... **Italien.** (Saskia Isabelle Riemke/Eleonora
Pepe) ISBN 978-3-7329-0468-6

... **Polen.** (Smantha Blai) ISBN 978-3-7329-0446-4

... **Russland.** (Viktoria Fedorovskaja/Tatiana
Yudina) ISBN 978-3-7329-0487-7

... **Spanien.** (Thomas Baumgart/Mona Gerlach)
ISBN 978-3-7329-0465-5

Charlotte P. Kieslich: **Dolmetschen im National-
sozialismus.** Die Reichsfachschaft für das Dolmet-
scherwesen (RfD). ISBN 978-3-7329-0515-7

TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von
Prof. Dr. Klaus-Dieter Baumann, Dr. Susanne Hagemann,
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper,
Prof. Dr. Klaus Schubert

Marta Estévez Grossi: **Lingüística Migratoria e In-
terpretación en los Servicios Públicos.** La comuni-
dad gallega en Alemania. ISBN 978-3-7329-0411-2

Ivana Havelka: **Videodolmetschen im Gesund-
heitswesen.** Dolmetschwissenschaftliche Unter-
suchung eines österreichischen Pilotprojektes.
ISBN 978-3-7329-0490-7

Maria Mushchinina (Hg.): **Formate der Trans-
lation.** ISBN 978-3-7329-0506-5

Peter Sandrini: **Translationspolitik für Regional-
oder Minderheitensprachen.** Unter besonderer
Berücksichtigung einer Strategie der Offen-
heit. ISBN 978-3-7329-0513-3

